

Meter um Meter, Haus um Haus kämpfen sich unsere Grenadiere tiefer in das Wirtschaftsbollwerk Stalins hinein. Seit Tagen werden die erbitterten Kämpfe in strömendem Regen fortgesetzt. — Unsere Aufnahmen, die ein Stoßtruppunternehmen gegen eine zerstörte Fabrikhalle im Werk „Krasnyi Barrikady“ zeigen, können nur einen schwachen Eindruck von der Härte dieses ungeheuerlichen Kampfes um die Stadt an der Wolga vermitteln. Nach intensiver Vorbereitung durch Sturzkampfflugzeuge (1) schieben sich dröhnend die schweren Sturmgeschütze gegen „Krasnyi Barrikady“ vor (2). Ein Teil der stark ausgebauten Widerstandsnester wird vom Langrohrgeschütz niedergeschlagen. Dichtauf folgend, gedeckt durch das chaotische Gewirr von zerrissenen Stahlträgern und eingestürzten Mauerteilen (3), arbeitet sich langsam der Stoßtrupp gegen die von den Bolschewiken gehaltene Fabrikhalle vor. In großen Sprüngen setzen die Grenadiere über eine vom Feind gut einzusehende Trümmerstätte hinweg (4), erreichen wiederum schützende Mauerteile, von wo aus sie die Sowjets unter Feuer nehmen (5), überqueren, indem sie sich sprungweise einzeln vorarbeiten, eine zerschlagene Fabrikstraße (6) und dann schützt sie zum letzten Male ein dicker, stehengebliebener Pfeiler (7), bevor sie zum letzten Sprung ansetzen. Die Sowjets haben, soweit ihre Widerstandsnester noch nicht niedergeschlagen wurden, diesem Angriff nicht standgehalten und die Halle geräumt. Der Stoßtrupp ist durch die leeren Fensterhöhlen in die Halle eingedrungen (8) und säubert diesen neugewonnenen Stützpunkt von versprengten Bolschewiken.

P K - Aufnahmen: Deutsche Wochenschau

Straßenkampf Stalingrad



5



6



7



8